

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 92 (1964)

Nachruf: Oberrichter Hermann Sturzenegger, Trogen 1885-1964
Autor: Lutz, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberrichter Hermann Sturzenegger, Trogen

(1885—1964)

Von *Dr. Walter Lutz*, Trogen

Am 3. November 1964 verschied Alt-Oberrichter Hermann Sturzenegger in Trogen in seinem 80. Lebensjahr. Der Verstorbene ist am 27. Februar 1885 in seinem Heimatort, im Schopfacker, als Sohn des Kantonsrates Johannes Sturzenegger geboren worden und im Kreise von drei Brüdern aufgewachsen. Nach vierjährigem Besuch der Kantonsschule und weiteren zwei Jahren Handelsschule in Neuenburg begann der Sechzehnjährige seine Ausbildung für das Hotelfach im Hotel seines Onkels in Luzern. In den folgenden zehn Jahren bis zum Kriegsausbruch 1914 folgten vorerst kürzere Anstellungen im Ausland. Anschließend war Hermann Sturzenegger wieder in Luzern und hernach hauptsächlich in Frankreich in großen Hotels an Fremdenorten, zuletzt als Sekretär, tätig. Der Grenzbesetzungsdienst führte den Unteroffizier ins Engadin. Dort fand er nachher wiederum Anstellung als Hotel-Buchhalter, und als solcher arbeitete er zuletzt auch in Lausanne. Im Jahre 1921 kehrte Hermann Sturzenegger in seine Heimatgemeinde nach Trogen zurück. Hier stellte er, nicht untätig, seine großen kaufmännischen Kenntnisse und in der Fremde gewonnenen Erfahrungen während vieler Jahre der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft in Bern als Bezirksagent zur Verfügung, und während der gleichen Zeit führte er auch gewissenhaft die Kantonalbank-Agentur. Seit 1941, nach dem Tode seines Bruders, Tierarzt Dr. Robert Sturzenegger, besorgte Hermann Sturzenegger ehrenamtlich das Kassieramt des großen Kantonsschulvereins. 1947 übernahm er die Buchhaltung der Sparkasse Trogen, und während 15 Jahren wurde ihm das Amt des Gemeindekassiers anvertraut. Alle von ihm übernommenen Arbeiten versah der pflichtbewußte Mann mit großer Gewissenhaftigkeit, und er genoß das uneingeschränkte Vertrauen aller Auftraggeber.

Hermann Sturzenegger stellte seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen auch der appenzellischen Rechtspflege zur Verfügung. Seine richterliche Laufbahn begann er als Aktuar des Gemeindegerichts Trogen. Vier Jahre später wurde er von der Gemeinde Trogen ins Bezirksgericht Mittelland abgeordnet, wo er sich vor allem für das mannigfache Gebiet des Privatrechts interessierte. Später wurde er vom Kantonsrat in das Kriminalgericht gewählt, sodaß er Gelegenheit erhielt, auch in der Strafrechtspflege weitere Erfahrungen zu sammeln. Im Jahre 1939 wurde der durch seine bisherige

Richtertätigkeit gut ausgewiesene Hermann Sturzenegger von der Landsgemeinde in das Obergericht gewählt, dem er während sieben Jahren, bis 1946 angehörte. Während der letzten fünf Jahre war er Mitglied der kantonalen Aufsichtsbehörde des Obergerichts über Schuldbetreibung und Konkurs, die er mehrere Jahre präsierte. Oberrichter Hermann Sturzenegger war dank seiner Intelligenz, Gründlichkeit und wegen seines immer objektiven Urteils, aber auch wegen seines integren Charakters von seinen Kollegen sehr geschätzt. Durch seine langjährige Tätigkeit als vorzüglicher Laienrichter hat sich Hermann Sturzenegger um die Rechtspflege unseres Kantons verdient gemacht. In seiner bescheidenen Wesensart vermied es der Verstorbene, in der Öffentlichkeit hervorzutreten. Bis in sein hohes Alter interessierte er sich aber stets weiter um das Gemeindeleben und besuchte die politischen Versammlungen und Vortragsabende der Kronengesellschaft. Ein Herzleiden hinderte ihn in den letzten zwei Jahren immer mehr daran, seine erholenden Spaziergänge in der Umgebung seines Heimatdorfes auszuführen. Geduldig ertrug er sein erneut auftretendes Leiden, bis der Tod als Erlöser an ihn herantrat. Im Doktorhaus im Schopfacker hinterläßt Hermann Sturzenegger, der nach dem frühen Heimgang seines Bruders allen als gütiger, verständnisvoller Onkel väterlich beratend zur Seite stand, eine große Lücke. Seinen älteren Freunden und Bekannten wird er als charaktvoller Mensch und weiteren Kreisen als dienstbereiter und pflichtbewußter Bürger in Erinnerung bleiben.



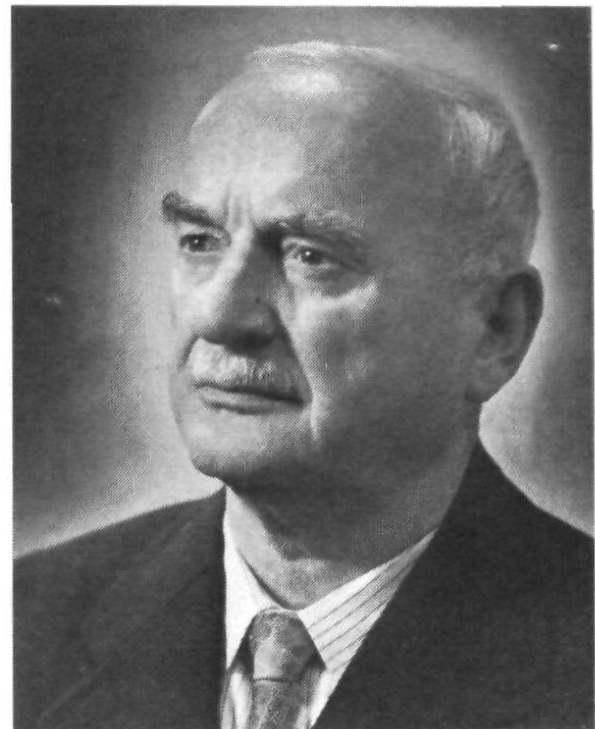
*Gemeindefürst
Ernst Tanner, Teufen*



*Landesführer Karl Müller
Weißbad*



*Oberrichter
Hermann Sturzenegger, Trogen*



*Oberrichter
Walter Loppacher, Herisau*